



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0070/2021		Datum: 19.02.2021			
Dezernat 3					
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt			Az.: Bi	
Betreff:					
Verschiedenes (Mitteilungen der Verwaltung)					
Gremienweg:					
18.03.2021	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		

Unterrichtung:

Der Kulturausschuss nimmt folgende Hinweise, Mitteilungen, Informationen seitens der Verwaltung und der einzelnen städtischen Kultureinrichtungen zur Kenntnis.

Die Vorlage eröffnet einen Gesamtüberblick über die im ersten Halbjahr 2021 geplanten und durchgeführten Kulturveranstaltungen sowie Projekte (Stand März 2021). Aufgrund von Corona fanden/finden einige dieser Veranstaltungen sowie Projekte in veränderter Form statt.

Kultur- und Schulverwaltungsamt

Projekte und Veranstaltungen Rück- und Ausblick

Aschermittwoch der Künstler (17.02.2021)

Eine bis auf den letzten Platz gefüllte Herz-Jesu-Kirche zum Aschermittwoch der Künstler gab es in diesem Jahr aufgrund der geltenden Corona-Beschränkungen nicht. Der Eröffnungsgottesdienst am 17. Februar um 10 Uhr zum Thema „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein...“ hat somit ohne Beteiligung von Gläubigen stattgefunden. Der Gottesdienst wurde im Livestream über die Homepage der Stadt Koblenz übertragen.

Der Aschermittwoch wurde künstlerisch gestaltet von Mitgliedern des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie, vom Theater sowie der Musikschule der Stadt Koblenz, dem Koblenzer Jugendtheater sowie dem Jugendkammerchor der Singschule an der Liebfrauenkirche. Joachim Abmann begleitete den Gottesdienst an der Orgel. Zelebranten sind Pfarrer Stephan Wolff von der katholischen sowie Superintendent Rolf Stahl von der evangelischen Kirche. Die Dekanatsreferentin Christiane Schall hielt die Predigt.

Die Arbeitsgemeinschaft Bildender Künstler am Mittelrhein e.V. (AKM) bot im Anschluss an die Gottesdienst-Übertragung einen Gang durch ihre virtuelle Ausstellung „Ein Teil des Ganzen VIII“ auf der städtischen Homepage an.

Kultur im Innenhof (19.05.-08.09.2021)

Im vergangenen Jahr wurde von Juli-September erstmals die Veranstaltungsreihe „Kultur im Innenhof“ durchgeführt. Die Verortung im Innenhof des Rathausgebäude II entsprach den damals geltenden Hygienevorschriften, welche insbesondere eine Einlasskontrolle sowie die Erfassung von Kontaktdaten beinhaltete.

Die eintrittsfreien Veranstaltungen boten ein künstlerisch durchmischtes Programm und dienten als Plattform für regionale Kulturschaffende. Weiterhin stellte die Organisation eine Antwort auf die Corona-bedingten Herausforderungen der Kulturschaffenden dar. Aufgrund der überaus positiven Resonanzen sowie der besonderen Atmosphäre in der sonst primär zur Weihnachtszeit genutzten Fläche, soll der Innenhof in diesem Jahr wieder für regionale Künstler*innen zur Bühne werden.

In diesem Jahr wurden zudem erstmals Eintrittsgelder in Höhe von 5,00 Euro festgelegt. Grund dafür sind die hohen Kosten sowohl für Künstler*innen-Honorare als auch für die Technik. Diese wurden im vergangenen Jahr durch den städtischen Kulturetat finanziert, da ein Großteil der 2020 geplanten Veranstaltungen nicht stattfinden konnte. Das diesjährige Programm beginnt am 19. Mai, die Termine finden mittwochs bis zum 08.09. im zweiwöchigen Turnus statt.

Kultur im Wald (05.-10.07.2021)

Der Holzworkshop „Kunst im Wald“ fand in Zusammenarbeit mit Künstler*innen der Arbeitsgruppe Rheinland-pfälzischer Künstler e.V., Pädagogen, dem Forstamt der Stadt Koblenz sowie Landesforsten Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr erstmals vom 14.-18.09.2020 statt.

Die Inhalte der Workshop-Woche richteten sich insbesondere an Schüler*innen der Koblenzer Oberstufen, welche in diesem Rahmen die Grundlagen der Holzbildhauerei erlernen wollten. Aufgrund der positiven Resonanz der Schüler*innen sowie der an dem Kulturprojekt Beteiligten soll der Workshop auch in 2021 fortgesetzt werden. Aktuell wird eine Erweiterung des Workshop-Programms geplant. Diese beinhaltet einen Holzworkshop für Erwachsene, welcher am Wochenende (Freitag bis Sonntag) stattfinden soll.

Die Lichtung am Rande des Waldlehrpfads ist sowohl zu Fuß als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zugänglich. Das Konzept und die bereits vorhandene Infrastruktur vor Ort lassen weitere kulturelle Aktionen im Rahmen der vorgesehenen Woche vom 05.07.-15.07.2021 zu. Durch ein zusätzliches Abendprogramm während der Workshop-Woche sind weitere Besucher*innen eingeladen, mit den neu geschaffenen Holzskulpturen als Kunstwerke in Berührung zu kommen. Aufgrund der vorhandenen Rahmenbedingungen ist ein ausgefächertes Programm mit Lesungen sowie Musikveranstaltungen in Abstimmung mit dem Forstamt Koblenz geplant.

„Kultur im Wald“ soll künftig als niederschwelliges Gesamtkonzept zum festen Bestandteil des Koblenzer Kulturprogramms unter freiem Himmel werden.

Koblenzer Kunstautomat/ ArtShopper

Im Zuge der Überlegungen, wie in der Pandemie-bedingten Krise für den Kulturraum, die sich durch unter anderem ausfallende Veranstaltungen, geringe Planungssicherheit für künftige kulturelle Ereignisse wie Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und weitere darstellt, welche Unterstützungsangebote auch für Bildende Künstler entwickelt werden können, kam beim Koblenzer Kulturverein die Idee der Einrichtung eines „Kunstautomaten“ auf.

Bei dem „Kunstautomaten“ in Koblenz handelt es sich um einen ehemaligen Snackautomaten. Bezahlt wird der Automat vom Koblenzer Kulturverein.

Verkauft werden die Kunstwerke von Künstler*innen der AKM (Arbeitskreis bildender Künstler am Mittelrhein e. V.), dem ark (Arbeitskreis Rheinlandpfälzischer Künstler e. V.) und Mehrkunst e. V. Den Betrieb des „ArtShoppers“ soll die ark e.V übernehmen.

Alle Kosten für die Beschaffung sowie für den Umbau zum „ArtShopper“ übernimmt der Koblenzer Kulturverein.

Der „ArtShopper“ wird im Forum Confluentes im Bereich der 24-Stunden-Rückgabe der Stadtbibliothek aufgestellt. Das Gerät muss in einem trockenen Bereich stehen, da keine Feuchtigkeit an das

Gerät herankommen darf. Oben genannter Bereich wurde nach Absprache mit dem Zentralen Gebäude-Management gewählt, da dort eine Videoüberwachung sowie eine Brandmeldeanlage vorhanden sind.

Kunstautomaten als Weiterverwendung ausgemusterter Zigarettenautomaten gibt es bereits in anderen Städten wie beispielsweise Potsdam, Berlin, Eberswalde, Magdeburg, Cottbus, Greifswald, Hamburg oder Köln. Kunstinteressierte Käufer*innen können entsprechend dem Format des Automatenfaches kleinere Kunstwerke erstellen und erhalten so erschwingliche Kunst für die Eigenverwendung oder auch als alternatives Geschenk zu Blumen oder Büchern.

Aus den Kunstautomaten kann man kleine Kunstüberraschungen in Form von beispielsweise kleinen Bildern, Objekten oder Zeichnungen aus vielfältigen Materialien erwerben.

So bekommen die Käufer*innen den preiswertesten Zugang zur Vielfältigkeit der Kunst in Rheinland-Pfalz und dem regionalen Koblenzer Kulturraum.

Am Automaten in Koblenz kann ein Kunstobjekt im Fachformat in drei Preisstufen (10,00/ 20,00 und 50,00 Euro) gezogen werden: Die Schachteln enthalten Originalkunstwerke von einer oder einem der beteiligten Künstler*innen.

Bei der Gestaltung ihrer Werke sind den Künstler*innen hinsichtlich Gattung, Technik sowie Material keine Grenzen gesetzt. Die Kunstobjekte müssen lediglich in die kleinen Schachteln hineinpassen. In der Regel handelt es sich hierbei um Unikate oder Exemplare einer limitierten Kleinstserie von Künstler*innen.

Neben dem Mini-Kunstwerk ist auch ein „Beipackzettel“ enthalten. Dieser informiert nicht nur über das Projekt „Kunstautomat“, sondern stellt weiterhin Informationen über den Künstler oder die Künstlerin des Werks sowie Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung.

Poetik-Dozentur

Zum ersten Mal ist die neu eingerichtete Joseph-Breitbach-Poetikdozentur vergeben worden, und zwar an eine der bekanntesten Schriftstellerinnen nicht nur Österreichs, sondern des gesamten deutschen Sprachraums. Marlene Streeruwitz wird ihre vier öffentlichen Poetik-Vorlesungen und ihre Seminarteilnahme im Frühsommer 2021 unter das Motto stellen: „Geschlecht. Zahl. Fall. Person. Zahl. Zeit.“

Eröffnungsveranstaltung sowie Abschlussveranstaltung sind im Theater Koblenz (in Anwesenheit von Kulturdezernentin Frau Dr. Theis-Scholz) geplant, zwei weitere Veranstaltungen sollen in der Stadtbibliothek sowie in der Volkshochschule der Stadt Koblenz stattfinden.

Die von der Stadt Koblenz und der Universität Koblenz-Landau getragene Poetik-Dozentur wird ab 2021 für Drama und Lyrik jährlich im Wechsel verliehen. Mit der neu eingerichteten Dozentur sollen Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die sich mit ihrer Literatur, aber auch mit ihrer Persönlichkeit in der Nachfolge von Joseph Breitbach maßgeblich für Grenzen überschreitende Toleranz und für eine humanere Welt einsetzen. Breitbach ist als junger Mann wegen seiner Homosexualität von der Gesellschaft ausgegrenzt worden. Er hat stets soziale Missstände kritisch reflektiert, auch deshalb wurden seine Bücher 1933 von den Nationalsozialisten verbrannt und verboten. Breitbach gilt als einer der Architekten der deutsch-französischen Freundschaft in der Nachkriegszeit.

Der Schriftsteller Breitbach ist für seine Dramen, Romane und Erzählungen bekannt. Ausgezeichnet werden sollen mit dem Preis aber vorrangig Leistungen im Bereich der Gegenwartsdramatik und der Gegenwartslyrik, um diesen heute im Literaturbetrieb eher marginalisierten Gattungen wieder zu mehr Geltung zu verhelfen und ihr kritisch-utopisches Potential hervorzuheben.

Gefördert wird die Poetik-Dozentur vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, dem Freundeskreis, der Universität Koblenz-Landau und dem Theater Koblenz. Organisator*innen sind die Koblenzer Dezernentin für Bildung und Kultur Frau PD Dr. Margit Theis-Scholz, der Koblenzer Professor für Neuere deutsche Literatur, Stefan Neuhaus, und Markus Dietze, Intendant des Theaters Koblenz.

Good-Practice-Beispiel Kulturbereich Deutscher Städtetag

Mit dem Schreiben des Deutschen Städtetags wurden die Ergebnisse der Umfrage zu Good-Practice-Beispielen der Städte zur Unterstützung der Kultur in der Corona-Pandemie zusammengetragen. Der Anlage 1_Auswertung_Good_Practice_Beispiele, sind eine Übersicht sowie eine Projektnamenliste zu entnehmen. Die Stadt Koblenz ist dort mit den Beispielen „Digitaler Kulturraum Koblenz und Region“, „Koblenzer Freiluftkultur“ sowie „Dezentrales Solidaritätsfestival“ aufgelistet.

Ausschreibung Koblenzer Stadtkünstler

Im Ausschuss am 03.12.2020 (UV/0433/2020) wurde bereits ausführlich über die Projektidee „Koblenzer Stadtkünstler“ unterrichtet.

Die ehemaligen Räumlichkeiten des Koblenzer Malers Heijo Hangen (1927-2019) sollen als Atelier- und Stipendiatenhaus dienen. Der Projektzeitraum wurde zunächst auf fünf Jahre festgesetzt. Eine Fortführung ist erwünscht. Die Mietkosten belaufen sich auf 9.000,00 Euro jährlich und sind vollständig durch Sponsoring- und Spendengelder durch die Sparkasse Koblenz sowie die Koblenzer Stadtwerke finanziert.

Das Stipendium wird an Kunsthochschulen und der BBK Zeitschrift ausgeschrieben und wendet sich an nationale sowie internationale Künstler*innen ohne Altersbeschränkung.

Das Stipendium soll eine künstlerische Auseinandersetzung und **Reflexion der Arbeit von Heijo Hangen** anregen. Eine anschließende (auch digitale) Ausstellung der Werke im Mittelrhein-Museum Koblenz ist möglich. Zusätzlich soll ein **gesellschaftlicher Dialog** insbesondere mit der lokalen Kunstszene über die künstlerische Arbeit in den sozialen Medien und/oder der lokalen Presse entstehen. Während des Aufenthalts sind außerdem eine Konzeption von schulischen oder museumspädagogischen Angeboten in Zusammenarbeit mit den städtischen Museen wünschenswert.

Eine Fachjury entscheidet über die Vergabe des Stipendiums und berücksichtigt dabei besonders die Entwicklungsfähigkeit der künstlerischen Tätigkeit. Die Fachjury besteht aus den Amtsleiter*innen der städtischen Museen, den Vorsitzenden der Koblenzer Künstlervereine ark e.V. und KM e.V. sowie der Dezernentin für Bildung und Kultur. Erstmals soll das Stipendiatenhaus in dem Zeitraum vom 01.02.22 bis 31.01.2023 bezogen werden.

Baedeker

In diesem Jahr jährt sich zum 220. Mal der Geburtstag von Karl Baedeker, dessen letzte Ruhestätte sich in Koblenz befindet. Dieses Jubiläum nehmen wir zum Anlass, in einer Zeit des Wandels die bedeutungsvolle Rolle von Karl Baedeker für die Tourismusentwicklung zu würdigen, die in Koblenz ihren Lauf nahm. Der „Revolutionär des Reiseführers“ wirkte in Koblenz nicht nur durch seine Verlagsgründung für Reiseführer, sondern auch durch langjährige Mitgliedschaft im Koblenzer Stadtrat.

Ein Schwerpunkt der vorgesehenen Aktivitäten im Rahmen des Baedeker Jubiläums soll sein Erfolg als Verleger sowie die Gründung des Verlagshauses in Koblenz sein und das zu seinen Lebzeiten

erwachende Interesse an Reisebeschreibungen und Reiselektüren fokussieren. Weitere inhaltliche Aspekte sollen darüber hinaus touristische Entwicklungen und ihre Auswirkungen in jüngster Zeit sowie die Pandemie-bedingte Wendung zum Nahtourismus thematisieren.

Geplant sind neben Lesungen und Vorträgen themenbezogene Ausstellungen in den städtischen Museen unter Mitwirkung des Stadtarchivs und des Landesbibliotheksentrums sowie eine Sonderausstellung des Rhein-Museums und themenbezogene Kampagnen der Touristik. Ab Ostern finden sich alle Informationen auf www.koblenzkultur.de.

Broschüre kulturelle Bildung

Die Broschüre über die Angebote der Stadt Koblenz im Bereich der kulturellen Bildung, der städtischen Kultureinrichtungen, des Theaters, der Museen, der Bibliothek, des Stadtarchivs, der Musikschule und der Volkshochschule wird in diesen Wochen aktualisiert.

Vor dem Hintergrund der Pandemie-bedingten Schließungen der Schulen und Kultureinrichtungen möchten wir mit Blick auf die erhofften und zu erwartenden Öffnungsperspektiven ein wichtiges Signal in die Öffentlichkeit senden. Im Zuge der Schließungen und der öffentlichen Einordnung der Kultureinrichtungen als Freizeiteinrichtungen fand die umfangreiche Bildungsarbeit der Kultureinrichtungen nicht die gebührende Berücksichtigung. Mit der Neuauflage möchten wir dieser Fehlentwicklung gegensteuern.

Nach Druck der Broschüre wird den Fraktionen ein Exemplar zugesandt.

Fritz-Michel-Denkmal

Im Mai 2020 entzieht der Koblenzer Stadtrat Dr. Fritz Michel die Ehrenbürgerschaft. Zusätzlich ist die Umbenennung der Fritz-Michel-Straße in Neuendorf in der Diskussion.

Im November 2020 erhielt die Stadt Koblenz eine Petition, welche zur Auseinandersetzung mit der Person Fritz Michel und seiner Rolle im Dritten Reich sowie dem Fritz-Michel-Denkmal vor dem Evangelischen Stift St. Martin in der südlichen Vorstadt anregt. Es wird eine als längst überfällig empfundene korrekte und vollständige historische Einordnung des Denkmals gefordert, ebenso wie die Diskussion über die Funktion des Denkmals in der heutigen Zeit sowie dem Verbleib vor einem evangelischen Krankenhaus.

Dieser Forderung nimmt sich das Kulturdezernat derzeit an und ist dazu in Gesprächen mit Vertreter*innen unterschiedlicher Interessensgruppen, des Ev. Stifts, der Ev. Kirchengemeinde, dem Stadtarchiv sowie dem Künstler des Denkmals, Prof. Eberhard Linke.

Hintergrund:

Dr. Fritz Michel war Arzt während des Nationalsozialismus und NSDAP-Mitglied. Von 1927 bis 1947 war er Chefarzt am Ev. Stift und führte Zwangssterilisationen aus eugenischen Gründen durch (Grundlage: Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14.7.1933).

Im Jahr 1989 stellte die Stadt Koblenz – vorausgegangen war ein ausgeschriebener Wettbewerb – ein Denkmal für den Arzt und Heimatforscher vor dem Ev. Stift auf, wo es bis heute steht.

Seine Tätigkeit als Kunsthistoriker und Heimatforscher, für die er im Jahr 1941 sogar den Ehrendokortitel der Universität Bonn erhielt, stehen bei allen Ehrungen, bisherigen Veröffentlichungen zum Denkmal, Einladungen zur Einweihungsfeier und der Feier anlässlich seines 125. Geburtstags sowie auf der am Fuße des Denkmals angebrachten Bodenplatte im Vordergrund. Auch waren seine Forschungen und Publikationen Grund für die Ernennung zum Ehrenbürger von Koblenz und Lahnstein im Jahr 1952. Seine Vergangenheit als Arzt im Dritten Reich, der mehr als 100 Zwangsabtreibungen und -sterilisationen vorgenommen hat, wird verschwiegen.

Bürger*inne sowie Mitarbeitende des Ev. Stifts wünschen sich eine kritische Auseinandersetzung mit dem Denkmal und fordern eine Umgestaltung, beziehungsweise eine Entfernung des Denkmals.

Aktuell werden verschiedene Optionen geprüft. Diese beinhalten sowohl eine mögliche Entfernung als auch eine Umgestaltung. In jedem Falle soll eine kritische Auseinandersetzung mit der Person Fritz Michel und dem gesellschaftlichen Umgang mit Zwangssterilisationen über die Zeit des Nationalsozialismus hinaus in der Öffentlichkeit angeregt werden. Ob der Standort weiterhin vor dem Ev. Stift sein wird, ist dabei ebenfalls Inhalt der Diskussion. Wichtig ist, dass das Thema Zwangssterilisation aufgegriffen wird und auch die Opfer eine Würdigung erhalten.

Gespräche mit dem Künstler, der das Denkmal Ende der 1980er Jahre geschaffen hatte, haben stattgefunden. Prof. Eberhard Linke versteht die heutige Kritik an der Errichtung des Denkmals und erklärt sich einverstanden mit einer Umgestaltung. Er steht im Kontakt zu jungen Künstler*innen, mit denen er mögliche Ideen einer Umgestaltung des Dr. Fritz-Michel-Denkmals bespricht.

Seine Idee ist, dem Portrait eine Art Maske aufzusetzen – es gleichsam zu umhüllen. Wie das aussehen wird, kann sich erst im Arbeitsprozess entwickeln. Prof. Linke wird einen Umgestaltungsentwurf sowie einen Kostenplan erstellen.

Zudem spricht sich der an der Diskussion beteiligte Personenkreis dafür aus, ein Schild an/in unmittelbarer Nähe zum Denkmal anzubringen, das ggf. versehen mit einem QR-Code zu weiterführenden Informationen zu der Person Dr. Fritz Michel und dem Thema Zwangssterilisation führt.

Weiterhin soll das Thema in unterschiedlichen Veranstaltungen und Formaten in der Öffentlichkeit thematisiert werden. Vorstellbar wären Vorträge, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, beispielsweise aus historischer, medizin-ethischer und aus der Opferperspektive, Rundgänge oder auch filmische Dokumentationen.

Orte der Demokratie

Die Stadt Koblenz ist seit 2021 Mitglied der bundesweiten „AG Orte der Demokratiegeschichte“, die es sich zur Aufgabe macht, Orte mit nationaler Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie in ganz Deutschland zu kartieren. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, die Wahrnehmung der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte lokal, regional und deutschlandweit zu fördern und darüber demokratische Teilhabe und Zivilcourage anzuregen.

In Koblenz ist insbesondere der Rittersturz von solch nationaler Bedeutung, da hier während der Rittersturzkonferenz vom 8.-10. Juli 1948 die Gründung des Parlamentarischen Rates vorgeschlagen wurde, eine wichtige Etappe auf dem Weg zum Grundgesetz.

Das Rittersturz-Denkmal erhält in 2021 eine Plakette, die es als „Ort der Demokratiegeschichte“ kenntlich macht. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit beim Bundeskulturministerium Förderanträge für Projekte einzureichen, die sich mit der Demokratiegeschichte auseinandersetzen.

In Koblenz befinden sich aufgrund der anstehenden Jubiläen – 2021/2022 75 Jahre Rheinland-Pfalz und 2023 auch 75. Jubiläum der Rittersturzkonferenz – mehrere Vorhaben dazu in Planung. Eine lokale Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter*innen der Archive sowie dem Kulturdezernat, hat sich dazu konstituiert.

#Peacebell

Im Ausschuss am 03.12.2020 wurde bereits ausführlich über die „Koblenzer Friedensglocke“ berichtet.

Die Koblenzer Friedensglocke ist seit Mitte Januar fertiggestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie und dem verlängerten Lockdown musste auch die Anlieferung und Enthüllung der Glocke verschoben werden. Die Anlieferung soll Anfang März unter Ausschluss der Öffentlichkeit passieren, Wunschtermin für die Enthüllung der Koblenzer Friedensglocke ist der 8. Mai, an dem sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 76. Mal jährt. Auch die „Koblenzer Friedenstage“ konnten demnach nicht wie geplant durchgeführt werden.

Koblenz im Kulturdialog

Das Bildungsdezernat sowie das Kultur- und Schulverwaltung der Stadt Koblenz organisieren über das Jahr hinweg verschiedenste Dialoge Veranstaltungen.

Das Ziel der städtischen Kulturarbeit ist die gemeinsame und partizipationsorientierte Weiterentwicklung des Koblenzer Kulturraums. Kulturakteur*innen und Kulturnutzer*innen sollen bei der Zukunftsgestaltung kultureller Prozesse eingebunden werden und mitwirken können. Der gezielte Austausch und die Vernetzung verschiedenster Akteur*innen, sowie die Förderung des Dialogs und der Teilnahmemöglichkeiten sind eine wichtige Grundlage dessen.

Zum Gewinn neuer Impulse und zur Diskursstärkung wurden bereits verschiedene Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten eingerichtet, wie beispielsweise das ehrenamtliche Kulturforum, das Kulturfrühstück sowie auch Koblenzer Kulturfrauen.

Ehrenamtliches Kulturforum (03.03.2021)

Am 3. März traf sich das ehrenamtliche Kulturforum der Stadt Koblenz zu einer virtuellen Sitzung. Inhaltlich ging es um den Austausch über laufende und geplante Maßnahmen zur Unterstützung der Kultur in Folge der Corona-Pandemie, wie beispielsweise der digitalen Plattform Kulturhaus Koblenz+, dem dezentralen Charakter der geplanten Veranstaltungsformate, möglicher Leerstandnutzungen und der Einsetzung eines Nachtkulturbeauftragten für Koblenz.

Das Ehrenamtliche Kulturforum wurde im Mai 2018 gegründet und wirkt als Ideengeber für kulturelle Projekte und Vorhaben im Kulturraum Koblenz und Region. Die Mitglieder des Ehrenamtlichen Kulturforums sind Repräsentant*innen verschiedener gesellschaftlicher Gruppierungen im Kulturraum Koblenz und bringen ihre in der Kulturarbeit gewonnenen Erfahrungen, Kenntnisse und Netzwerke zur Weiterentwicklung des Kulturraums Koblenz ein. Die Mitglieder formulieren Anliegen, regen durch Impulse an und informieren innerhalb des Beirats über Entwicklungen und Optimierungsbedarfe im Kulturraum. Oberbürgermeister David Langer hat in diesem Jahr ebenfalls teilgenommen und auch für das Kulturfrühstück am 20.03. einer Teilnahme zugesagt.

Koblenzer Kulturfrauen (08.03.2021)

Ein bis auf den letzten Platz gefülltes Ludwig Museum gab es in diesem Jahr aufgrund der geltenden Corona-Beschränkungen zum Weltfrauentag am 08.03.2021 dieses Mal nicht.

Die Koblenzer Kulturfrauen wurden in diesem Jahr online vorgestellt.

Eingeladen waren die Koblenzer Kulturfrauen. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Schülerinnen der Singschule an der Liebfrauenkirche unter der Leitung von Wolfram Hartleif sowie von Leslie Wilbert, Koblenzer Sängerin und Besitzerin einer Gesangsschule.

Die Dezernentin für Bildung und Kultur, PD Dr. Margit Theis-Scholz, hielt einen kurzen Vortrag mit dem Titel „Weibliche Kulturgesichter“. Die Koblenzer Fotografin Julia Berlin präsentierte eine ihrer Fotostrecken, im Anschluss hielt die Schriftstellerin Tessa Randau aus Vallendar eine kleine Lesung. Einen Ausklang fand der Abend mit einem weiteren musikalischen Beitrag so wie verabschiedende Worte der Dezernentin.

Kulturfrühstück (20.03.2021)

Das seit 2016 zweimal im Jahr stattfindende Kulturfrühstück findet in diesem Jahr aufgrund der Corona-Bestimmungen ebenfalls als Videokonferenz statt. So werden die Teilnehmenden dieses Mal zwar nicht gemeinsam an einem Tisch frühstücken können, sie sind jedoch herzlich eingeladen, es sich mit einem Kaffee und einem Brötchen vor den Bildschirmen zu Hause gemütlich zu machen.

Ziel dieses Zusammenkommens ist ein gegenseitiges Kennenlernen sowie ein Informationsaustausch in lockerer Atmosphäre. Zudem soll die Meinungsbildung gefördert und Anregungen sowie Erfahrungen weitergegeben, Perspektiven entwickelt und Zukunftspläne geschmiedet werden.

Projekte und Veranstaltungen der Volkshochschule

Das Frühjahrsprogramm der Volkshochschule der Stadt Koblenz ist am 22.01.21 erschienen und mit einem Schwerpunktthema Ziele für Nachhaltige Entwicklung veröffentlicht worden. Der Semesterstart am 22.02.2021 konnte aufgrund der Vorschriften der Pandemie nicht in Präsenzform starten. Dennoch standen zu diesem Zeitpunkt bereits über 140 Online-Kurse im Angebot.

Das Angebot der Online-Kurse kann bis zum heutigen Zeitpunkt ausschließlich auf der Eigeninitiative der Dozenten und deren persönliche IT-Ausstattung oder deren persönliche Konferenz-Lizenz erfolgen. In der gesamten Pandemiezeit wurden sowohl von Seiten des Landesverbandes der Volkshochschulen als auch von Seiten der vhs Koblenz vermehrt Dozentenschulungen auf der Lernplattform vhs-cloud angeboten.

Die vielfältigen vhs-online-Angebote in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Beruf und Grundbildung/Schule werden bis heute nur sehr verhalten von den Teilnehmenden angenommen, sodass zum vhs Semesterstart viele Kurse ausgefallen oder verschoben worden sind. Es zeigt sich sehr deutlich, dass die Volkshochschule Koblenz eine Weiterbildungsinstitution ist, welche ihre Kernkompetenz in der Weiterbildung in Gemeinschaft und vor Ort in Präsenzform hat. Wie im Programmheft beschrieben haben sich auch in der Pandemiezeit sehr langjährige Dozenten aufgrund der veränderten Pandemiebedingungen vollständig von der vhs verabschiedet. Um mehr Raum im vhs-Saal zu bekommen, konnte mit finanzieller Unterstützung der Freunde der vhs die Bühne des vhs-Saals verkleinert werden.

Die Veranstaltungsreihen 1.700 Jahre Jüdisches Leben, Bildung für nachhaltige Entwicklung oder Lebendige Antike konnten ebenfalls nicht starten, sodass die Veranstaltungen teilweise verschoben wurden oder ganz entfallen.

In der Pandemiezeit liefen die über 40 Sprachförderguppen / Qualifizierte Hausaufgabenhilfe im veränderten Format überwiegend in den Grundschulen und in der Notbetreuung weiter, seit 2009 werden zusätzlich die Feriensprachkurse von der vhs organisiert, derzeit werden die Osterferiensprachkurse in Zusammenarbeit mit der Bildungskordinatorin vorbereitet. Zudem bietet die Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut Fortbildungsangebote in der Lehrerfortbildung neu im Bereich der digitalen Basisausbildung an. Weitere Angebote im Bereich der digitalen Bildung für Schulen sind in Planung. Die Schulabschlusskurse liefen - soweit es die Vorschriften zuließen - weiter, jedoch sind auch hier nicht wenige Präsenzstunden nachzuholen.

Anlage/n:

- Anlage 1_Auswertung_Good_Practice_Beispiele

Auswirkungen auf den Klimaschutz: Keine.